

Inhaltsübersicht

Vorwort	V
Inhaltsverzeichnis	VII
<i>Einleitung</i>	1
A. Der Ruf nach Nachhaltigkeit und CSR	3
B. Der Ruf nach Transparenz	8
C. Regulierungsziele und -modelle	12
D. Erkenntnisinteressen, Gegenstand und Gang der Untersuchung	13
1. Teil: Die CSR-Richtlinie als Regulierung	15
<i>Kapitel 1: Nichtfinanzielle Berichtspflichten</i>	17
A. Was der Normtext sagt	17
B. Was der Normtext nicht sagt	34
C. Gesetzgebungsmaterialien als Schlüssel zu den Regulierungszielen	43
2. Teil: Regulierungsziele	49
<i>Kapitel 2: Transparenz als Regulierungsziel</i>	51
A. Transparenz – Beschreibungen und Dimensionen	51
B. Adressaten der nichtfinanziellen Berichte	58
C. Transparenz als Zwischenziel	60
<i>Kapitel 3: Transparenz als Regulierungsinstrument</i>	64
A. Mittelbare Regulierungsziele	64
B. Versuche der Systematisierung	77
C. Fazit: Chaos	82
<i>Kapitel 4: Auf der Suche nach einem Regulierungsmo</i> del ll	84
A. Suchkriterien	85
B. Transparenz im Regulierungsdiskurs – zwei Warnungen	87
C. Strukturierung der Theorieanalyse	94

3. Teil: Das nichtfinanzielle Informationsmodell	99
<i>Kapitel 5: Theoretische Grundlagen</i>	101
A. Vermeidung von Marktversagen und Effizienzsteigerung	102
B. Stärkung des Vertrauens	122
C. Stärkung der Corporate Accountability	163
D. Von Z wie Zitronen bis A wie Accountability – ein Modell?	179
<i>Kapitel 6: Funktion und Funktionsweise</i>	180
A. Reputation als einheitlicher Funktionsmechanismus	180
B. Funktion: Transparenz als Kontrollchance	184
C. Funktionsbedingungen	194
<i>Kapitel 7: Effektivität</i>	197
A. Maßstab der Effektivitätsprüfung	197
B. Lückenhafte Stakeholder-Kontrolle	201
C. Berichtspflichten als unzuverlässiger Transparenzgarant	238
D. Mangelhafte Informationsverarbeitung und Entscheidungsfindung	285
E. Feedback-Störungen	306
F. Fazit: Copy and paste reicht nicht	314
4. Teil: Alternative Modellansätze	319
<i>Kapitel 8: Interne und kontextuelle Steuerung</i>	321
A. Alternativen zur ökonomischen Logik	322
B. Stimulierung der Unternehmen	324
C. Nudging der Öffentlichkeit?	358
D. Expressives Recht	360
<i>Schluss</i>	375
A. Die CSR-RL will alles zugleich – und nichts so richtig	375
B. Wie Regulierungsmodelle den Regulierungszielen Leben einhauchen	376
C. Differenzierte Effektivitätsanalyse	378
D. Nachhaltigkeit durch Transparenz – kann das überhaupt funktionieren?	383
Literaturverzeichnis	389
Sachverzeichnis	417

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Inhaltsübersicht	VII
<i>Einleitung</i>	1
A. Der Ruf nach Nachhaltigkeit und CSR	3
B. Der Ruf nach Transparenz	8
C. Regulierungsziele und -modelle	12
D. Erkenntnisinteressen, Gegenstand und Gang der Untersuchung	13
1. Teil: Die CSR-Richtlinie als Regulierung	15
<i>Kapitel 1: Nichtfinanzielle Berichtspflichten</i>	17
A. Was der Normtext sagt	17
I. Was muss berichtet werden?	18
II. Wie und wo muss berichtet werden?	24
III. Wer muss berichten?	26
IV. Wann und wie wird konsolidiert?	29
V. Wie verbindlich sind die Vorgaben?	31
B. Was der Normtext nicht sagt	34
I. Keine verborgenen Verhaltenspflichten	35
II. Keine Aussage über die Regulierungsziele	40
C. Gesetzgebungsmaterialien als Schlüssel zu den Regulierungszielen	43
2. Teil: Regulierungsziele	49
<i>Kapitel 2: Transparenz als Regulierungsziel</i>	51
A. Transparenz – Beschreibungen und Dimensionen	51
I. Transparenz, Intransparenz und Level Playing Field	51
II. Hochwertigkeit, Relevanz, Zweckdienlichkeit, Konsistenz und Vergleichbarkeit	54
III. Informations- und Unternehmenstransparenz	57

B. Adressaten der nichtfinanziellen Berichte	58
C. Transparenz als Zwischenziel	60
<i>Kapitel 3: Transparenz als Regulierungsinstrument</i>	64
A. Mittelbare Regulierungsziele	64
I. Nachhaltigkeit und CSR	65
II. Selbstreflexion und Lernen	69
III. Verbesserung der unternehmerischen Leistungsfähigkeit?	70
IV. Steigerung der Markteffizienz	72
V. Stärkung des Vertrauens und der Rechenschaftspflicht	73
VI. Das Gegengewicht: Handlungsflexibilität der Unternehmen	75
B. Versuche der Systematisierung	77
I. Gibt es eine Rangfolge?	77
1. Was folgt aus der Gesetzgebungskompetenz?	78
2. Was folgt aus der Regelungssystematik?	80
II. Welche Zusammenhänge bestehen zwischen den Zielen?	82
C. Fazit: Chaos	82
<i>Kapitel 4: Auf der Suche nach einem Regulierungsmodell</i>	84
A. Suchkriterien	85
B. Transparenz im Regulierungsdiskurs – zwei Warnungen	87
I. Vermengung deskriptiver Argumente mit normativen Prämissen	89
II. Vom Sonnenlicht geblendet – Transparenzmetaphern	90
C. Strukturierung der Theorieanalyse	94
I. Informationsnutzung im Fokus	95
II. Sozialer Wandel im Fokus	97
 3. Teil: Das nichtfinanzielle Informationsmodell	99
<i>Kapitel 5: Theoretische Grundlagen</i>	101
A. Vermeidung von Marktversagen und Effizienzsteigerung	102
I. Die Idee: von Zitronen und Pfirsichen, Raubüberfällen und Agenten ..	103
II. Transaktions- und kontrollrelevante Information	110
III. Case for Regulation?	113
IV. Case for Unternehmenspublizität?	119
V. Fazit: Informationsmodell als Marktregulierung	122
B. Stärkung des Vertrauens	122
I. Die fehlende Variable im Marktversagensmodell	123
II. Stärkung des Vertrauens als Regulierungsziel?	126

III. Differenzierende Analyse: Wer vertraut in wen oder was auf welcher Basis?	128
1. Personales Vertrauen	130
a) Vertrauen als Reputation	130
b) Unternehmensreputation als Vermögensgegenstand	133
c) Case for Self-Regulation	134
d) Case for Regulation?	137
e) Reputationssensible Information und regulierte Selbstregulierung	139
2. Systemvertrauen	141
a) Gegenstände des Systemvertrauens allgemein	141
b) Ausgangskontext: Geld und Finanzmarkt	142
aa) Notwendigkeit des Vertrauens: Bedarf an Stabilität	143
bb) Vertrauen in die Effizienz	147
cc) Vertrauen aufgrund von Institutionen	149
dd) Vertrauen in Institutionen	153
c) Ein allgemeines Marktvertrauen gibt es nicht	155
d) Vertrauen in die Legitimität unternehmerischer Macht	156
e) Vertrauen in den Binnenmarkt	158
3. Informationsvertrauen	159
IV. Fazit: Vertrauensstärkung ist keine Regulierungsfunktion	161
C. Stärkung der Corporate Accountability	163
I. Versuch einer Begriffsbestimmung	165
II. Drei Sinnkategorien	167
1. Accountability als Verantwortlichkeit oder Verantwortung	167
2. Accountability als Erfüllung eines Rechenschaftsanspruchs	171
3. Accountability als Kontrollverhältnis	174
III. Fazit: Stärkung von Accountability ist kein (neues) Regulierungsziel ..	178
D. Von Z wie Zitronen bis A wie Accountability – ein Modell?	179
<i>Kapitel 6: Funktion und Funktionsweise</i>	180
A. Reputation als einheitlicher Funktionsmechanismus	180
B. Funktion: Transparenz als Kontrollchance	184
I. Effizienz vs. Accountability – ein funktionaler Unterschied?	185
II. Prozedurales Ziel: regulierte Selbstregulierung	190
C. Funktionsbedingungen	194
<i>Kapitel 7: Effektivität</i>	197
A. Maßstab der Effektivitätsprüfung	197
B. Lückenhafte Stakeholder-Kontrolle	201
I. Ungleich verteilte Kontrollfähigkeit	202
1. Wirtschaftlicher Einfluss als Voraussetzung	202

2. Konkrete Handlungsoptionen	204
a) Marktverhalten und Auftragsvergabe	204
b) Ausübung privater und hoheitlicher Rechte	207
c) Exit, Loyalty and Voice	212
d) Sekundäre Marktbeziehungen	215
e) Hoheitlich-regulatorischer Einfluss	216
3. Zivilgesellschaft als zahnloser Wachhund?	217
4. NGOs als Aktionärinnen?	222
II. Inkonsistente Kontrollbereitschaft	224
1. Motivation kraft politischer Funktion	225
2. Motivation kraft Verbundenheit mit dem Unternehmen	226
3. Nachhaltiger Konsum?	227
a) Socially Responsible Investing	228
b) Nachhaltiger Absatzmarkt?	231
c) Der innere Schweinehund	234
III. Fazit: hoffnungsvolle Skepsis	236
C. Berichtspflichten als unzuverlässiger Transparenzgarant	238
I. Hürden für eine empirische Analyse	239
II. Nützlichkeit als Tatbestandsmerkmal?	241
III. Unspezifischer Inhaltskatalog	245
1. Mindestinhalte?	247
2. „Konzept“ als Dreh- und Angelpunkt für die übrigen Angaben	248
3. Positive und negative Berichtspflichten sowie Erklärungspflichten	250
4. Unternehmerisches Auswahlermessen	253
5. Standardisierung durch Recht außerhalb der Bilanz-RL?	257
6. Standardisierung durch die Sustainable-Finance-Verordnungen?	263
7. Fazit: kein Katalog	264
IV. Keine Kopplung an die Stakeholder-Interessen	266
1. Funktionen eines Filters	266
2. Objektivierung statt Typisierung	269
3. Ambivalenter Filter	272
4. Unternehmenstätigkeit als unklarer Maßstab	276
5. Fazit: keine Kopplung	276
V. Weitere Gefahren für die Transparenz	279
VI. Fazit: keine Nützlichkeitsgarantie	282
D. Mangelhafte Informationsverarbeitung und Entscheidungsfindung	285
I. Wird die Information überhaupt genutzt?	285
II. Wird sie „richtig“ verarbeitet und genutzt?	287
1. Biases und Heuristiken allgemein	288
2. Fehler bei der Verarbeitung nichtfinanzieller Information	290
3. Inkonsistenzen in der moralischen Entscheidungsfindung	297
4. Anwendbarkeit und Belastbarkeit der experimentellen Verhaltensforschung?	298

5. Sind professionelle Akteure fehlerresistent?	300
6. Informationsintermediäre, Siegel und andere Debiasing-Strategien	302
III. Fazit: Verarbeitungsfehler sind vorprogrammiert	305
E. Feedback-Störungen	306
I. Aggregiertes Marktverhalten als Feedback-Quelle	307
II. Anpassungsfähigkeit der Unternehmen	310
F. Fazit: Copy and paste reicht nicht	314
 4. Teil: Alternative Modellansätze	319
<i>Kapitel 8: Interne und kontextuelle Steuerung</i>	321
A. Alternativen zur ökonomischen Logik	322
B. Stimulierung der Unternehmen	324
I. Selbststeuerung durch Selbstinformation?	324
II. Sensibilität durch Auseinandersetzung?	328
III. Nudging the Corporation?	331
IV. „Ein- und Anleitung von Lernprozessen“	336
1. Lernen als Selbstreflexion	336
2. Ein- und Anleitung durch Pressionen	338
3. Auswertung: Reformulierung des Informationsmodells	343
V. „Learning and the Law“	348
1. Lernen als doppelter Kreis	349
2. Regulierung unmöglich?	354
3. Regulierung durch Kanalisierung?	355
VI. Kein Regulierungsmodell, aber ein paar Wegweiser	356
C. Nudging der Öffentlichkeit?	358
D. Expressives Recht	360
I. Theoretische Konzepte des Expressivismus	361
II. Expressivismus als alternatives Regulierungsmodell	363
III. Expressive Wirkungen der CSR-RL	367
IV. Wie belastbar ist das Modell?	372
 <i>Schluss</i>	375
A. Die CSR-RL will alles zugleich – und nichts so richtig	375
B. Wie Regulierungsmodelle den Regulierungszielen Leben einhauchen . .	376
C. Differenzierte Effektivitätsanalyse	378
D. Nachhaltigkeit durch Transparenz – kann das überhaupt funktionieren? 383	383
 Literaturverzeichnis	389
Sachverzeichnis	417